

# Lions-Mittagstisch



Eine Einrichtung des Lions-Distrikts 111MN

## Mittagstisch 371 – Zu Gast: Dr. Georg Bätzing, Bischof des Bistums Limburg

**Eine weitere thematische Spannweite ist kaum möglich: Nach dem KI-Experten Chris Boos im Januar war im Februar der Limburger Bischof Dr. Georg Bätzing beim Mittagstisch zu Gast. Und sein Vortrag war nicht weniger interessant und inhaltlich mit einer Reihe von Standpunkten bestückt, die zu einer spannenden Diskussion führten.**



Ein Mann des Wortes: der Limburger Bischof Dr. Georg Bätzing

Für den Limburger Bischof ist nach einer Zeit des Beobachtens der Entwicklungen der Moment gekommen, an dem die Kirchen in Deutschland zu den Positionen der populistischen Bewegungen und den damit zusammenhängenden Entwicklungen nicht mehr schweigen können und wollen. „Wir sind zwischen den Konfessionen noch in der Abstimmung des Textes, der im Frühjahr veröffentlicht wird, doch die Kernpunkte sind klar“, so der Bistums-Hirte.

Bätzing: „Demokratie darf keine Selbstverständlichkeit sein. Die Menschen müssen immer wieder neu motiviert werden, für Demokratie einzustehen und sie weiter zu entwickeln.“ Dabei werden die Kirchen vier Themen besonders begleiten: Dazu gehört eine Verunsicherung vieler Bürger vor dem Hintergrund der Globalisierung. Es sei zunächst ein nachvollziehbarer Reflex, sich abschotten zu wollen. „Wird es mir draußen zu laut und zu unruhig, will man am liebsten die Tür hinter sich schließen“, so der Bischof, „und wir wollen mithelfen, dass die Türen offen bleiben und die Menschen miteinander reden und verstehen.“

Auch das Gefühl des „abgehängt Werdens“, gerade in ländlichen Bereichen, treibt Populisten Unterstützer zu. Ein einfaches Beispiel reiche schon, um dies zu verdeutlichen. „Auf dem Land ist die Internet-Anbindung deutlich langsamer als in der Stadt. Das sorgt für mehr Unmut als man vermutet“, stellt Dr. Bätzing die Situation dar. Und mit der zunehmenden Digitalisierung muss auch die Nutzung von Medien und der Inhalt von Nachrichten immer kritisch hinterfragt werden. „An diesen Fragestellungen müssen wir arbeiten. Das beginnt schon im Kindergarten und endet eigentlich nie.“

Als vierten Punkt nennt Bischof Bätzing die Migration. „Ja, die Flüchtlingswelle hat das Land gesellschaftlich in den letzten Jahren in Anspruch genommen. Doch jetzt ist die Zeit zu erklären, in welcher Form die Menschen, die zu uns gekommen sind, mit uns gemeinsam dieses Land zum Wohle aller weiterentwickeln können.“

Der Tenor am Ende des Mittagstischs war durchgängig: Es ist gut und wichtig, dass die Kirchen sich in die aktuelle Diskussion einbringen und dabei für Demokratie und Meinungsfreiheit einsetzen.

Im März erwartet der Mittagstisch den „Chef der bundesdeutschen Schulden“, Dr. Tammo Diemer.

Bild (oben li.): Ekkehard Kempf

